

ZUSAMMENFASSUNGEN

Ravi Ahuja. *Der Ursprung der kolonialen Arbeitspolitik in Madras im späten 18. Jahrhundert.*

In diesem Artikel wird der Auffassung widersprochen, daß die English East India Company vor dem Ende des 18. Jahrhunderts nicht fähig war, die Gesellschaft im kolonialen Hauptzentrum Madras wirksam zu beherrschen. Im Gegensatz hierzu wird ausgeführt, daß die koloniale Intervention – sogar in die soziale Organisation der Arbeit – in Zielen und Methoden beharrlich war und institutionelle Formen in der zweiten Hälfte jenes Jahrhunderts erlangte. Von jetzt an ist eine frühe koloniale Arbeitspolitik klar erkennbar. Die Strategien des herrschenden Blocks, die die Regelung der Arbeit betrafen, gründeten nicht auf Laissez-faire-Ideen, sondern auf einer paternalistischen Art der zeitgenössischen englischen Sozialtheorie. Die ideologische Disposition fand ihren praktischen Ausdruck in Interventionen in die Beziehungen zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern in der Stadt durch verschiedene "Police Committees". Überdies wurden britische gesetzliche Verfahren verwendet, um die Beziehungen zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern in Madras zu regeln. Insgesamt unterschied sich die frühe koloniale Arbeitspolitik von den zeitgenössischen Praktiken in Großbritannien durch ein weit höheres Maß an Zwang.

Chris Evans. *Arbeit und Arbeitspensum während der Industrialisierung: Die Erfahrung von Schmieden in der britischen Eisenindustrie 1750–1850.*

In diesem Artikel werden die Art und Weise untersucht, in der sich Arbeitspraktik und Arbeitspensum im Verlauf der britischen Industrialisierung änderten, indem den Erfahrungen einer Gruppe von Facharbeitern – Schmieden – nachgegangen wird. Eine etablierte Tradition der Historiographie nimmt an, daß Arbeiter einer drückenderen Disziplin während der Industriellen Revolution unterworfen waren. Empirische Studien der Praxis am Arbeitsplatz im frühen industrialisierten Großbritannien sind rar, und die wenigen Studien, die unternommen worden sind, betonen Kontinuität der Erfahrung der Arbeiter. In dieser Studie wird jedoch die Auffassung vertreten, daß es sich um *Diskontinuität* handelt. Eine Reihe von Daten zur Arbeitsleistung, die von einzelnen Schmiedgruppen von ca. 1750 bis ca. 1850 erzielt worden war, wurde ausgewertet, um die substantielle Zunahme der Last, die Schmieden aufgebürdet wurde, kenntlich zu machen.

Übersetzung: Klaus Mellenthin